

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Gruppenbild mit Dame (v. li. n. re.): Dr. Jens-Oliver Niklasch, Kapitalmarktexperte der LBBW, Eike Möller, Landesvorsitzender Baden-Württemberg des Bundes der Steuerzahler Deutschland e.V., IHK-Präsident Johannes Schwörer, OB Thomas Keck, HWK-Präsident Alexander Wälde, Hauptgeschäftsführerin der HWK, Christiane Nowotny, und Peter Haas, Geschäftsführer von Handwerk BW. Fotos: Gaby Höss

Wer soll das bezahlen?

„Wirtschaft trifft Kommune“ diskutiert Finanzierungsfragen der großen Transformation

Mit der zentralen Frage „Wer soll das bezahlen?“ hat die Veranstaltung „Wirtschaft trifft Kommune 2025“ in Reutlingen den Nerv der Zeit getroffen. Inmitten zahlreicher politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Umbrüche lud die Handwerkskammer Reutlingen, gemeinsam mit der IHK Reutlingen und der Stadt Reutlingen, in die Kreissparkasse Reutlingen ein. Die Resonanz war groß - ebenso wie das Bedürfnis nach Orientierung, Austausch und Klartext.

Zeit, in der vieles gleichzeitig gelingen muss

Für die Handwerkskammer Reutlingen war der Abend gleich doppelt bedeutend: Es war die erste Veranstaltung dieser Reihe unter dem neuen Präsidenten, Friseurmeister Alexander Wälde, der die Gäste herzlich begrüßte. In seiner Eröffnungsrede machte Wälde deutlich, wofür er steht: verlässliche Rahmenbedingungen für das Handwerk, eine starke duale Ausbildung, eine konsequent digitale und schnelle Verwaltung sowie eine planbare Investitions- und Förderkulisse. „Wir erleben eine Zeit, in der vieles gleichzeitig gelingen muss“, so der Präsident mit Blick auf Energiewende, Mobilitätswende, Bildungsreformen, Digitalisierung, Klimaanpassung und die sicherheitspolitische Zeitenwende. All diese Aufgaben seien richtig, aber sie hätten ihren Preis. Gleichzeitig sei Nichtstun die teurere Variante: „Marode Brücken, überlastete Netze, zu lange Genehmigungen und veraltete Schulen sind Wohlstandsvernichter“, so Wälde. Aus Sicht des Handwerks brauche es jetzt vor allem kluge Investitionen, klare Prioritäten und eine funktionierende Umsetzung. Investitionen müssten wirken, jeder Euro zähle. „Generationengerecht ist nicht, an Substanz zu sparen, sondern in die Zukunft zu investieren“, betonte Wälde. Um die anstehenden Herausforderungen zu meistern, sei das Handwerk bereit - brauche aber ver-

lässliche öffentliche Aufträge, faire Zahlungsbedingungen, digitale Vergabeverfahren und weniger Bürokratie. Genauso wichtig sei die Mobilisierung privaten Kapitals - und das funktioniert nur mit stabilen Rahmenbedingungen und planbarer Förderung.



Wir müssen endlich aufhören zu jammern und immer auf die Politik zu warten.“

Dr. Jens-Oliver Niklasch
Kapitalmarktexperte der LBBW

Wer möchte übernehmen?

Ein weiteres zentrales Thema war die Unternehmensnachfolge im Handwerk. In den kommenden fünf bis sieben Jahren werden allein im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen rund 3.000 Betriebe eine Nachfolge suchen. Der demografische Wandel stellt die Betriebe vor große Herausforderungen, zumal die Zahl der familieninternen Übergaben rückläufig ist. „Besonders im zulassungspflichtigen Bereich fehlt es an Gründern und Übernehmern“, so Wälde. Die Betriebe brauchen Unterstützung, um diesen Generationenwechsel erfolgreich zu gestalten - etwa durch Nachfolgebörsen, gezielte Förderung und bessere Rahmenbedingungen für Gründungen.

Gemeinsames Handeln, um die Katastrophe aufzuhalten

Der Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen, Thomas Keck, verwies auf die desaströse Situation der Kommunen: „Nur rund 20 Prozent der Städte und Gemeinden können einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen.“ Für Investitionen sei kaum Geld vorhanden, „die laufenden Kosten bringen uns um“, so der Reutlinger Rathauschef. Hinzu kommen Stellenstreichungen bei Wirtschaftsunternehmen wie Stoll, Manz, Cellforce

und Bosch. „Wir brauchen eine Industriepolitik, die Kommunen nicht allein lässt“, so Kecks Schlussfolgerung. „Wir müssen alle gemeinsam handeln - Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen und in den Verwaltungen. Im verarbeitenden Gewerbe seien hingegen 154.000 Arbeitsplätze weggefallen, in der Elektro- und Metallindustrie 116.000. Der Begriff der Deindustrialisierung gehe um, auch wenn „Reutlingen noch ein starker Wirtschaftsstandort ist“, so Schwörer.

Der IHK-Präsident sieht schlechte Verkehrsverbindungen als klaren Wettbewerbsnachteil. Gleichzeitig forderte er mehr Vertrauen in die Arbeit von Verwaltungen, „sie wissen selbst genau, was zu tun ist“. Allerdings müssten sie „bürger- und wirtschaftsfreundlicher werden“.

Auf dem Podium: Drei Volkswirte

Der Höhepunkt des Abends war die lebhaft Podiumsdiskussion unter der Moderation von Peter Haas, dem Geschäftsführer von Handwerk Baden-Württemberg, der pointiert durch den Abend führte. Auf dem Podium diskutierten Dr. Jens-Oliver Niklasch, Kapitalmarktexperte der LBBW, und Eike Möller, Landesvorsitzender Baden-Württemberg des Bundes der Steuerzahler Deutschland e.V. - allesamt studierte Volkswirte. Beide skizzierten unterschiedliche Perspektiven zur Frage der Finanzierung der Transformation: Während Niklasch für gezielte staatliche Investitionen auch unter Schuldenaufnahme plädierte, mahnte Möller zur Haushaltsdisziplin und Wirkungsorientierung öffentlicher Ausgaben. Übereinstimmung herrschte in der Einschätzung, dass die Transformation ohne klares Finanzierungskonzept scheitern könne - und dass Investitionen heute die Grundlage für den Wohlstand von morgen seien. Niklasch resümierte: „Wir jammern auf hohem Niveau, es gibt immer noch viel Kraft und Energie im Land.“



Sie führten bei der Veranstaltung „Wirtschaft trifft Kommune“ eine angeregte Diskussion darüber, wie die Probleme der Zeit gelöst werden könnten (v. li. n. re.): Eike Möller, Moderator Peter Haas und Dr. Jens-Oliver Niklasch.

Menschen aus Indien für die Fleischerausbildung

Fachkräfteabkommen zwischen der Handwerkskammer Reutlingen und der „IndiaWorks GmbH“

Der Fachkräftemangel im Handwerk bleibt eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre. Um Betriebe in der Kammerregion gezielt zu unterstützen, hat die Handwerkskammer Reutlingen mit der „IndiaWorks GmbH“ aus Freiburg ein Abkommen zur Anwerbung und Integration indischer Auszubildender geschlossen. Das Projekt „IndiaWorks“ ist Teil der Initiative „Integration durch Ausbildung“ und soll motivierten jungen Menschen aus Indien neue Perspektiven im deutschen Handwerk eröffnen - und gleichzeitig die Ausbildungsbetriebe der Region entlasten.

30 Ausbildungsplätze 2026

„Viele Betriebe möchten ausbilden, finden aber keine geeigneten Bewerberinnen und Bewerber vor Ort“, erklärt Christiane Nowotny, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Reutlingen. „Mit ‚India-

Works‘ schaffen wir eine tragfähige Brücke zwischen engagierten jungen Menschen aus Indien und unseren regionalen Handwerksbetrieben - eine Verbindung, die beiden Seiten neue Chancen eröffnet.“

Mit dem Programm wird die nachhaltige Beschäftigung von Nachwuchskräften gefördert. IndiaWorks rekrutiert geeignete Kandidatinnen und Kandidaten in Indien, bereitet sie sprachlich und kulturell auf den Start in Deutschland vor und begleitet den gesamten Auswahl- und Visumsprozess. Die Handwerkskammer Reutlingen steht den beteiligten Betrieben beratend zur Seite, unterstützt bei Formalitäten und sorgt für eine gelungene Integration vor Ort. Für das Ausbildungsjahr 2026 sollen insgesamt 30 Ausbildungsplätze im Fleischer- und Bäckerhandwerk sowie in technischen Berufen wie Mechatronik, Elektrotechnik und Metallbau über „IndiaWorks“ besetzt werden.



Strahlende Gesichter nach der Unterzeichnung des Abkommens. Anditi Banerjee, Geschäftsführerin und Gründerin „IndiaWorks GmbH“, Aylin Kaygin, Projekt „Kümmerer“, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer, Christiane Nowotny, Dr. Handirk von Ungern-Sternberg, Geschäftsführer „IndiaWorks“, und Susanne Hammann, Geschäftsbereichsleiterin Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen der Handwerkskammer (v. l. n. r.). Foto: Handwerkskammer

Information und Erfahrungsaustausch

Auftaktveranstaltung zum Indien-Projekt in Reutlingen

Um interessierte Betriebe frühzeitig zu informieren und den Austausch zu fördern, lädt die Handwerkskammer am Donnerstag, 27. November 2025, von 17 bis 19 Uhr zu einer Auftakt- und Informationsveranstaltung in den Großen Sitzungssaal der Kammer in Reutlingen ein. Neben der Vorstellung des Projekts berichten Betriebe und Auszubildende aus erster Hand über ihre Erfahrungen mit internationaler Fachkräften.

Sabine Grom von der Emil Steidle GmbH & Co. KG und Jessica Egeler von der Metzgerei Egeler geben Einblicke in die Zusammenarbeit mit indischen Auszubildenden. Im Mittelpunkt steht der offene Austausch: Welche Chancen bietet die internationale Ausbildung für Betriebe? Welche Unterstützung gibt es bei Integration, Sprache und Bürokratie? Nach dem moderierten Gespräch können Teilnehmende Fragen stellen und sich austauschen. „Das Handwerk

lebt von Vielfalt, Teamgeist und Offenheit. Internationale Projekte wie ‚IndiaWorks‘ helfen uns, jungen Menschen Perspektiven zu geben und gleichzeitig die Zukunftsfähigkeit unserer Betriebe zu sichern“, betont Christiane Nowotny, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Reutlingen. Mit „IndiaWorks“ stärkt die Handwerkskammer Reutlingen die Verbindung zwischen Handwerk und internationaler Nachwuchsförderung - eine wichtige Weichenstellung, um Fachkräfte langfristig zu gewinnen und kulturelle Vielfalt im Handwerk zu leben.

Kontakt und Anmeldung: Aylin Kaygin, Tel. 07121/2412-272, E-Mail: aylin.kaygin@hwk-reutlingen.de



Weitere Informationen und Online-Anmeldung

Das passende „Match“ finden

Betriebsnachfolge: Kammern starten Projekt „Next Generation Handwerk“

Mit dem Landesprojekt „Next Generation Handwerk“ werben die acht baden-württembergischen Handwerkskammern intensiv für eine Betriebsübernahme und bringen potenzielle Übernehmer von Handwerksbetrieben mit Übergebern aus dem Ländle zusammen. Hier erfahren Sie alles Wichtige über das Projekt.

Was ist „Next Generation Handwerk“?

In den nächsten Jahren stehen in Baden-Württemberg rund 20.000 Handwerksbetriebe vor einer Unternehmensnachfolge - doch es fehlt an Übernehmern. Neben dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel liegt das auch am Rückgang der Zahl von Meisterabsolventen. Umso wichtiger ist es, potenzielle Nachfolger für eine Übernahme zu begeistern.

Genau hier setzt das vom Land Baden-Württemberg geförderte Projekt „Next Generation Handwerk“ an: Potenzielle Nachfolger werden identifiziert, für eine Betriebsübernahme motiviert und passgenau für die Selbstständigkeit qualifiziert. Die Handwerkskammer begleitet den Übergabeprozess und baut darüber hinaus eine neue Vermittlungsplattform für Übergeber und Übernehmer auf. Ziel des bis Ende 2026 laufenden Projekts ist eine nachhaltige Verbesserung der Nachfolgesituation im Handwerk. Mit den nachfolgend dargestellten, vier ineinandergreifenden Schritten wird diese Zielsetzung erreicht.

Die Bausteine

Kommunikation: Basierend auf einer genauen Zielgruppenanalyse starten



Kommunikation ist der Schlüssel zur erfolgreichen Betriebsnachfolge. Sie entscheidet darüber, ob es gelingt, Erwartungen abzustimmen, Vertrauen zu schaffen und die Übergabeprozesse so zu gestalten, dass beide Seiten gewinnen.
Foto: Robert Kneschke – stock.adobe.com

Veranstaltung „Kommunikation als Erfolgsfaktor“

Wie gelingt der Generationswechsel im Handwerk – menschlich, kommunikativ und unternehmerisch? Dieser Frage widmet sich die Handwerkskammer Reutlingen am Mittwoch, 19. November 2025, in ihrer Infoveranstaltung „Next Generation Handwerk“. Unter dem Titel „Kommunikation als Erfolgsfaktor in der Unternehmensnachfolge“ steht der Abend ganz im Zeichen des Austauschs zwischen Betriebsübergebern sowie ihren potenziellen Nachfolgern. Nach der Begrüßung durch Christiane Nowotny, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Reutlingen, und einer Einführung von Sylvia Weinhold, Geschäftsführerin Unternehmensberatung, beleuchtet Uta Altendorf-Bayha vom Büro Trialog in Sindelfingen in ihrem Impulsvortrag die Bedeutung gelungener Kommunikation im Nachfolgeprozess. Sie zeigt auf, wie Missverständnisse vermieden, Vertrauen aufgebaut und gemeinsame Lösungen gefunden werden können. Im Anschluss haben die Teilnehmenden die Möglich-

keit, in zwei Themen-Talks eigene Erfahrungen einzubringen und mit Experten ins Gespräch zu kommen. Im Themen-Talk „Kommunikation, die verbindet“ diskutieren Uta Altendorf-Bayha und Sylvia Weinhold, wie offener Dialog und gegenseitiges Verständnis den Generationswechsel erleichtern können. Der Themen-Talk „Vom Anpacken und Loslassen – Deine Rolle im Nachfolgeprozess“, gestaltet von Michael Winter, Bäckermeister und Inhaber von „B3 backen – beraten – betreuen“, und Patrick Leimgruber vom Café Lieb, widmet sich der Frage, wie sich die eigene Rolle im Übergang verändert und wie Loslassen als Übergeber gelingen kann. Die Veranstaltung der Handwerkskammer Reutlingen ist kostenfrei und findet in der „whitepaper location“, Ziegelweg 3, 72764 Reutlingen statt. Beginn ist um 17.15 Uhr mit Registrierung und Ankommen. Informationen und Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/next-generation-handwerk

wir Anfang 2026 eine Kommunikationskampagne zur Ansprache und Rekrutierung potenzieller Betriebsnachfolger im Handwerk.

Ein besonderer Fokus bei der Produktion des Contents und dem Targeting liegt dabei auf den Bereichen Online-Marketing und Social Media.

Qualifikation und Vernetzung: Um Interessierte optimal auf die Übernahme und eine Führungsposition vorzubereiten, implementieren wir noch in diesem Jahr mit den „Generation-H-Academies“ ein neues, innovatives Bildungskonzept.

An den Standorten Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Ulm holen wir Interessierte mit hybriden Formaten ab, qualifizieren sie und vernetzen sie mit potenziellen Übergebern.

Matching-Plattform: Zur aktiven Vermittlung von Übernehmern und Übergebern launchen wir Anfang 2026 eine neue Matching-Plattform mit Fokus auf die Nachfolge im baden-württembergischen Handwerk.

Neben der Matching-Funktion bietet die Landingpage umfassende Informationen zur Nachfolge im Handwerk, zur Akademie und zu den Beratungsangeboten der Kammern.

Nachfolgeberatung: Flankiert werden die Kommunikationskampagne und das Zusammenbringen von Übergebern und potenziellen Übernehmern von einem umfassenden Beratungsangebot.

Neben der Beratung in den Kammern können Übergeber bei komplexen Nachfolgesituationen durch eine intensive Beratung der BWHM begleitet werden.

www.hwk-reutlingen.de/next-generation-handwerk

EINLADUNGEN

Sitzung der Vollversammlung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen tritt zu ihrer Sitzung am Mittwoch, dem 26. November 2025, um 15.30 Uhr in der Handwerkskammer Reutlingen zusammen.

Wir laden alle interessierten Handwerkerinnen und Handwerker zu dieser Versammlung ein. Die Sitzung ist öffentlich.

Alexander Wälde, Präsident
Christiane Nowotny, Hauptgeschäftsführerin

Mitgliederversammlung Versorgungswerk

Die Mitgliederversammlung des Versorgungswerks des Handwerks im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen findet am Mittwoch, den 26. November 2025, um 19.30 Uhr in der Handwerkskammer Reutlingen, Raum 2.11, Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen statt.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Geschäftsbericht 2024
- Rechnungsabschluss 2024
- Prüfbericht 2024
- Entlastung des Vorstandes
- Verschiedenes

Paul-Gerhard Alber, 1. Vorsitzender
Christiane Nowotny, geschäftsführende Vorsitzende

KURZ UND BÜNDIG



Daniel Seeger
Technologieberater bei der Handwerkskammer Reutlingen
Foto: Gaby Höss

Künstliche Intelligenz: So gelingt der Einstieg

KI ist in aller Munde. Doch viele kleine Unternehmen wissen nicht, wo sie beginnen sollen oder welche Werkzeuge im konkreten Anwendungsfall verfügbar sind. Die Handwerkskammer Reutlingen unterstützt diese Betriebe bei der Orientierung und begleitet bei den ersten Schritten hin zu einer praxistauglichen Lösung. In einer individuellen Beratung identifizieren Betrieb und Berater gemeinsam den Bedarf, sichten den Markt und bewerten Nutzen und Risiken der Werkzeuge – auch unter datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten. Die jeweiligen Themen – ob digitales Bautagebuch, die Optimierung von Prozessen oder KI-Werkzeuge im Bereich Marketing und Social Media – geben Betriebe vor. Bei Bedarf vermittelt das Beratungsteam der Kammer den Kontakt zu weiteren Fachleuten und Netzwerkpartnern.

Kontakt: Daniel Seeger, Innovations- und Technologieberatung, Tel. 07121/2412-142, E-Mail: daniel.seeger@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/ki

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner

Einer von 20 in Deutschland

Andreas Burandt wurde zum Sachverständigen für Klavier- und Cembalobau bestellt und vereidigt

Andreas Burandt aus Horb wurde von der Handwerkskammer Reutlingen als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt. Der Klavier- und Cembalobaumeister im Ruhestand ist künftig als neutraler Experte und Gutachter tätig. Er ist bereits seit 2011 in diesem Bereich als Sachverständiger tätig. Zunächst durch die Handwerkskammer Stuttgart vereidigt und bestellt, da sein Arbeitsplatz in Leonberg war. Nun auch durch die Handwerkskammer Reutlingen. Burandt ist langjähriges Mitglied im Meisterprüfungsausschuss für Klavier- und Cembalobaumeister der Handwerkskammer Stuttgart.

Experte für Versicherungs- und Schadensrecht

Da es in Deutschland nur eine kleine Zahl von Klavier- und Cembalobauern gibt, gibt es bundesweit lediglich rund 20 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für dieses Fachgebiet. Ihre Expertise wird vor allem in Fragen des Versicherungs- und Schadensrechts gefragt. So berichtete Burandt im Rahmen seiner Vereidigung von verschiedenen Erfahrungen aus seiner Gutachtertätigkeit – darunter von seinem ersten großen Einsatz nach einem Brand, bei dem rund 50 Klaviere und Flügel durch Feuer und Löschwasser beschädigt wurden. Durch die Bestellung von Sachverständigen wird gewährleistet, dass quer durch alle Handwerksgruppen qualifizierte Experten klären können, ob eine handwerkliche Leistung vertragsgerecht und unter Berücksichtigung der jeweils geltenden technischen Normen erbracht worden ist. Dazu durch-



Feierliche Vereidigung in der Handwerkskammer. Susanne Hamann, Geschäftsbereichsleiterin Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen, Präsident Alexander Wälde, Andreas Burandt und Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny.
Foto: Handwerkskammer

laufen die Sachverständigen ein umfassendes Prüf- und Auswahlverfahren.

Bestellung auf fünf Jahre

Sie sind auf die Einhaltung der Sachverständigenordnung und der einschlägigen Vorschriften aus dem Strafgesetzbuch verpflichtet. Diese Verpflichtung wie auch die besondere Sachkunde der erfahrenen Fachleute bieten Gerichten, Behörden und Betrieben, aber auch privaten Auftraggebern die Gewähr eines unabhängigen objektiven Gutachtens. Die

Bestellung ist auf fünf Jahre befristet, kann allerdings erneuert werden. Aktuell stehen im Kammerbezirk 62 Sachverständige aus 27 handwerklichen Bereichen zur Verfügung. Verbraucher finden diese Fachleute in der Onlinedatenbank auf der Website der Handwerkskammer oder über das Sachverständigenradar, einer kostenfreien App für iPhones oder Smartphones mit dem Android-Betriebssystem.

www.hwk-reutlingen.de/sachverstaendige-finden

Hinschauen und verstehen

Webseminar: Psychische Belastungen bei Auszubildenden frühzeitig erkennen

Psychische Belastungen bei jungen Menschen nehmen zu – auch in der Ausbildung sind sie längst kein Randthema mehr. Doch wie können Ausbilder erkennen, ob hinter Konzentrationsproblemen, Rückzug oder Leistungsschwankungen mehr steckt als bloße Unlust? Wie gelingt der sensible Umgang mit psychisch belasteten Auszubildenden im Betriebsalltag?

Das Webseminar „Hinschauen und verstehen: Psychische Belastungen bei Auszubildenden“ richtet sich an Ausbilder, Betriebe und Lehrkräfte der Berufsschulen, die sich mehr Sicherheit im Umgang mit psychischen Auffälligkeiten bei Auszubildenden wünschen. Ziel ist es, praxisnah über häufige psychische Erkrankungen wie ADHS, Depressionen, Autismus-Spektrumstörungen, selbstverletzendes Verhalten oder Angststörungen aufzuklären und dabei zu zeigen: Was

sind Warnsignale? Wie erkenne ich, ob es sich um eine ernsthafte Erkrankung oder „nur“ um eine Phase handelt?

Anhand konkreter Fallbeispiele wird verdeutlicht, welche Rolle Ausbilder einnehmen können und welche Möglichkeiten der Unterstützung es gibt – vom ersten Gespräch bis hin zur Vermittlung an geeignete Hilfsangebote.

Webseminar

- Hinschauen und verstehen: Psychische Belastungen bei Auszubildenden
- Termin: Mittwoch, 12. November 2025, 15.15 bis 17 Uhr
- In Kooperation mit der psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Reutlingen

Kontakt und Anmeldung: Alina Neubert, Projekt Auszubildendenbegleitung, Tel. 07121/2412-271, E-Mail: alina.neubert@hwk-reutlingen.de



Psychische Belastungen bei Jugendlichen sind kein Randthema mehr.
Foto: neirfy – stock.adobe.com